

Schleifen fanden nicht
Industriegebäudes, die
und vier Musikkorps
schollen Hochrufe des

Graf und die Gräfin
gestern sind dieselben,
gekehrt.

Tag ist die zur Medi-
berammlung eröffnet
in Ständerath sprachen
visionswerk zu einer
Wohlfahrt des Vater-

stirigen Ministerrathe
stellten Entwurfes der
zu richtenden Vorschaf
ar, das jetzige Provi-
sionalversammlung die
große Anstrengungen,
Präsidenten der Na-
hofort die konservativen

melden, der Minister-
bahin schlüssig gewor-
e vorherige Modifika-
längerung der Gewalt-
eibung zu stellen und
präsidenten überlassend,
girt der konservativen
empfangen wurden,
immung bezüglich der
n Garantien besunden.

In dem heute fort-
ndung, ob Marschall
vom 20. August er-
er den Mauern von
nlich nach dem Norden
erklärt Mac Mahon,
es früheren General-
en sagen dagegen, sie
d'Abzac übergeben,
er Confrontation mit
lärt und erregt große

thagena herrschte ge-
die Junta zu ändern.
nsul und einen deut-
bezüglich wurde, fest.
suls nach, um die
ber ist von Malaga
gatte „Elisabeth“ er-
hließen. In Cartha-
aufs Höchste gestiegen.
mste die Führer der
werden. — Castelar

Zwischen Oesterreich
erzestellt. Die Pforte
von Gradietska abge-
la, Kamil Bey von
die Pforte hat ferner
reich begeben hatten,
erweitigen Ursachen der

weitere Genußthunungs
in dem Erlaß einer
e die Veröffentlichung
othwendigkeit der Ver-
t und eine veränderte
Beiderseits wird der

er russische Komman-
piere eines englischen
sind, die das Cou-
n russisch-österreichischen
piere sind nach Be-
vern benötigt zu werden.

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich zwei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Sonstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonnemen-
tenspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction
auswärts bei den Bo-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
ober deren Raum.

Nro. 129.

Samstag, den 8. November.

1873.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die gemeinschaftlichen Aemter, betreffend die Veranstaltung einer Hauskollekte für die Hagelbeschädigten.
Unter Bezugnahme auf die Erlasse des K. Ministeriums des Innern vom 1. d. M. (Minist.-Amtsbl. Nro. 32) und des evang. Consistoriums vom 24. v. M. (Cons.-Amtsbl. Nro. 251), erhalten die gemeinschaftlichen Aemter die Weisung, die von Seiner Königlichen Majestät genehmigte Hauskollekte zum Besten der inländischen bedürftigen Hagelbeschädigten, im Laufe des Monats November, und womöglich an dem Sonntag, an welchem das Ernte- und Herbstankfest gefeiert wird, in ihren Gemeinden zur Ausführung zu bringen.

Angeichts der großen Noth in so mancher betroffenen Gemeinde, deren es 255 mit einem Gesamtschaden von mehr als 8 Millionen Gulden sind, darf sich auch das gemeinschaftliche Oberamt zu den geistlichen und weltlichen Ortsvorstehern versehen, daß sie gerne der mit der Ausführung der Kollekte verbundenen Mühe sich unterziehen und ihre von ähnlichem Unglück bewahrt gebliebenen Gemeindeangehörigen auf angemessene Weise ermuntern, zur Vinderung dieser Noth nach Kräften beizutragen.

Die durch die Kollekte ersammelten Gelder sind an das Oberamt einzusenden. Gaben, welche bestimmten Orten oder Bezirken zugebacht sind, können unmittelbar dorthin abgegeben werden, es ist jedoch hievon das Oberamt in Kenntniß zu setzen.

Die durch die Kollekte ersammelten Früchte sind vorläufig von den gemeinschaftlichen Aemtern in Verwahrung zu nehmen; über die Behandlung derselben wird besondere Weisung nachfolgen.

Den 5. November 1873.

Kdn. gemeinschaftliches Oberamt.
Doll. Metzger.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Wiederholter Mahnung ungeachtet ist der Bericht, welcher in Folge der oberamtlichen Aufforderung v. 31. März d. J. (Amtsbl. Nro. 38) zu erstatten ist, noch nicht von sämtlichen Orten eingekommen.

Es werden daher diejenigen der noch rückständigen Berichte, welche nicht spätestens bis zum 15. d. Mts. hier einkommen, durch Wartboten abgeholt werden.

Calw, den 7. November 1873.

K. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf die diesseitigen Bekanntmachungen vom 20. September (Amtsbl. Nro. 109) und 8. Oktober (Amtsbl. Nro. 117) werden nunmehr die Ortsvorsteher von Monakam, Neubulach, Neuhengstett, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberollbach, Oberollwangen, Oberreichenbach, Ostelsheim, Ottenbrunn und Röhrenbach angewiesen, innerhalb der nächsten 6 Tage eine Anzahl gestempelter Maße und Gewichte gewerbetreibender Ortsangehöriger dem Eichamt Calw zur Prüfung einzusenden und zugleich dem Oberamt hierüber unter Angabe der Zahl und Art der eingesendeten Maße und Gewichtsstücke zu berichten.

Den 7. November 1873.

K. Oberamt.
Bogt, Amtmann, St. V.

Heizholz-Bedarf.

Zu Deckung des Bedarfs an Heizholz für die Wohnräume der Landwehrstamm-
mannschaften wird Anträgen auf klasterweise Lieferung von ca. 20 Raummetern tan-
nene Scheiter entgegengesehen.

Calw, den 6. November 1873.

Landwehrbezirkskommando.

Revier Liebenzell.

Stangen-Verkauf.

Am Montag, den 10. d. M., wer-
den im Staatswald Schlossberg
35 tannene Baustangen und 10 schwache
büchene Stangen

verkauft.
Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr am
Jägerleg.

K. Revieramt.
Heigelin.

Revier Stammheim.

Reisach- und Stockholz- Verkauf.

Mittwoch, den
12. November, aus
den Staatswaldun-
gen Walbader und
Buchau wieder-
holt:
120 büchene und

3690 Nadelholzweilen;
ferner aus den Staatswaldungen Vorderer

Schleisberg, Vorderer und Hinterer Kennthei-
mer Berg, Rothtannen, Reutehau, Brühlberg
und Didemer Schlöble, theilweise wiederholt:
1097 Nm. aufbereitetes Stockholz.

Zusammenkunft zum Verkauf des Rei-
sachs Vormittags 8 Uhr, bei der untern
Mühle im Schleisthale, zum Verkauf des
Stockholzes Vormittags 9 1/2 Uhr bei der
Waldbücke unterhalb Kenntheim.

Würzbach.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde ver-
kauft am Montag,
den 10. Nov. 1873,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus
aus ihrem Gemein-
dewald, Abtheilung
Zimmer: 1) 344,52 Fm. Lang- und Klok-
holz; 2) 44 Nm. Scheiterholz, 33 Nm.
Brügelholz und 84 Nm. tannene Rinde.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

N. A.:

Waldmeister Keppeler.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Aufruf an Lehrlinge.

Wie im letzten Frühjahr soll auch im
nächsten wieder eine Ausstellung von
Lehrlingsarbeiten in Stuttgart veranstaltet
werden. Solche junge Leute nun, welche
sich mit eigenen Arbeiten dabei betheiligen
wollen, werden aufgefordert, ihre Meldun-
gen im Laufe der nächsten 8 Tage zu ma-
chen bei dem

Vorstande des Gewerbevereins
Den 7. Nov. 1873. Ramsperger.

Concordia.



Heute Samstag,
den 8. d. M., ist
Hauptversammlung
und Einzug der Mo-
nats-Beiträge.

Der Vorstand.

Nächste Woche badt

Augenbrezeln

Georg Pfommer,
Biergasse.

Strumpflängen

sind nun in reicher Auswahl vorrätig und empfehle solche neben einer großen Auswahl wollener

Strickgarne

bestens.

C. Ziegler, Bahnhofstraße.

Einladung.

Zu einer Besprechung wegen Aufhebung der hiesigen

Schafwaide

werden sämtliche Güterbesitzer hiesiger Markung, sowohl hiesige als auswärtige, auf Sonntag, den 9. November,

Mittags 3 Uhr,

in den Michael'schen Saal dringend eingeladen.

Mehrere Güterbesitzer.

Calw.

Hiesige Bäcker

bringen ihren

Detailverkauf

in allen Sorten Mehl

in empfehlende Erinnerung und sichern möglichst billige Preise zu.

Gehingen.

Vieh-Verkauf.

Am Mittwoch, den 12. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete



3 trüchtige Kühe, Moxtasuner und Allgäuer, und 1 Kind, ausgezeichnete Milchkuhe. Eben-

so ein starkes zweispänniges Dunggäule und einen ameritanischen



Wendepflug, einen Felg- und Häufelpflug sammt Repsäemaschine,

wozu Liebhaber einlabet Schultheiß F. Ziegler.

Ein Logis

hat bis Lichtmess oder sogleich zu vermietten Konrad Kohler.

Auch sind bei demselben Akerbohnen zu haben.

Althengstett.

50 bis 60 Ctr.

Kartoffel

hat zu verkaufen; wer? sagt die Expedition d. Bl.

Frisches Wachholdergeselz und achte Nürnbergermeerrettige sind fortwährend zu haben bei

Georg Jung, Wegergasse.

Einige Lebrlinge

für Bijouteriefach werden angenommen; wo? ist zu erfragen bei

Christian Mörsh.

Senden-Flanelle

in hübschen Dessins und bester Qualität,

D u f f,

einfarbig halbwollene Stoffe zu Kleidern, empfiehlt zu billigt gestellten Preisen

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

Gebriider Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Die Agenten:

Wm. Schlatterer, Calw.

J. Walz, Wildberg.

Eberh. Ohngemach, Neubulach.

C. F. Zahn, Wlm., Liebenzell.

Zur Abwehr!

Das in den letzten Wochen namentlich in Hirsau ausgestreute Gerücht, ich sei durch Krankheit an der Ausübung der ärztlichen Praxis verhindert, erkläre ich wie die andern seit 3 Jahren über mich verbreiteten Verleumdungen für gänzlich unwahr.

Dr. Feil.

Das seit 3 Jahren ausgestreute Gerücht, daß ich Kranke in meiner Wohnung nicht mehr berathe, erkläre ich für eine Verleumdung.

Dr. E. Schüz.

Die seit 3 Jahren verbreiteten Gerüchte, ich weigere mich Kranke bei Nacht zu besuchen und ich habe die Land-Praxis aufgegeben, erkläre ich für eine Verleumdung.

Dr. Eberhard Müller.

Calw.

Neben meinen couranten Fabrikaten in Trikotjacken, Senden, Hosen etc.

empfehle ich noch eine Parthie guter Waaren, aber mit kleinen Flecken u. s. w. zu besonders billigen Preisen.

Chr. Lud. Wagner.

Mehlsuppe.

Heute, Samstag, halte ich Mehlsuppe, wozu ich ergebenst einlade.

Wilhelm Bass z. Engel.

Baumwollwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine Auswahl guter baumwollener Herren- und Frauenhosen, sowie Leibchen, Bettjacken, in farbig und weiß, Kinderkitteln verschiedener Größe. Unter Zusicherung guter Waare und billiger Preise bittet um geneigten Zuspruch

Fried. Kaltenbach,

wohnhaft bei Hrn. G. Schneider, Schreiner, Lebergasse.

Calw.

Einladung.

Hiemit erlauben wir uns, alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf
Sonntag und Montag, den 9. und 10. d. M.,
 in unser Haus (Sandt'sche Brauerei) freundlichst einzuladen.
Gustav Haydt.
Emilie Haydt, geb. Pelargus.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am
Dienstag, den 11. November,
 im Badischen Hof feiern, laden wir Freunde und Bekannte freund-
 lichst ein.
Wilhelm Rühle.
Maria Raich.

Wiederverkäufern und Wirthen
 empfehle ich aus Auftraag einer Fabrik
20,000 Cigarren guter Qualität
 à fl. 1. — per 100 Stück. Emil Georgii.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Gewinnziehung der V. Serie findet
am 15. Dezember d. J.
 öffentlich im Rathhaussaale statt.
 Ulm, 15. Oktober 1873.
 Das Münsterbau-Comité.
 v. Landerer. v. Heim.

Mit Bezugnahme auf meine letzte Annonce mache ich hiemit die Anzeige, daß ich
 am heutigen Tage mein
Detailgeschäft in Mehl
 eröffnet habe, und empfehle dasselbe unter Zusicherung stets bester Qualität und
 billigster Preise aufs Angelegentlichste. Zugleich zeige ich an, daß ich bis auf
 Weiteres **österreichische 6 Kr.-Stücke an Waarenzahlung zu 3 Kr. das**
Stück annehme.
C. W. Heiler.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Luisenstraße 45,
 Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Die Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei
Schorneuthe-Ravensburg
 empfiehlt sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn per Schneller
 4 Kr. und sichert reelle Bedienung zu.
Das Verweben der Garne besorgen wir bestens und billig.
 Nähere Auskunft ertheilen die Agenten:
Ernst Schall a. M. in Calw.
Leonhardt Weiss in Stammheim.

Flanell-Senden

in allen Sorten und Qualitäten billigst bei
 Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

Klein-Wildbad.
Wirthschafts-Schluß.
 Ich habe wieder meine Wirthschaft bis
 auf weitere Anzeige geschlossen.
 Rud. Koch.

Erklärung.

Durch das beständig feindselige Beneh-
 men des Herrn A. Schiler sehen sich
 die Unterzeichneten zu der Erklärung ge-
 nöthigt, daß sie künftig Patienten dieses
 Herrn weder gemeinschaftlich mit demselben
 (konsultatorisch) noch in dessen Abwesenheit
 handeln werden.
 Dr. Feil.
 Dr. Müller d. ä.
 Dr. Eberhard Müller.
 Dr. C. Schüz.

Kunstmehl.

Alle Sorten Mehl von No. 0 bis No. 6
 wie auch Kleie aus der hiesigen untern
 Mühle empfiehlt
Aug. Schnauser
 bei der untern Brücke.

Avis.

Der rühmlichst bekannte
E. G. Walter'sche
Fenchel-Honig-Extrakt,
 bewährtes Hausmittel bei allen Hals-
 und Brust-Leiden, Catarrh,
 Bräune, Reuchhusten etc., so wie
 bei Verdauungsstörungen und
 Hämorrhoidalbeschwerden, ist
 die 1/2 Flasche zu 27 Kr. stets echt zu
 haben bei **Carl Serva in Calw.**

Eine neue schöne Auswahl in
Cachenez (Herrenhalstücher),
 in Seide und Wolle,
 ebenso in
Flanell-Senden
 und in
Baumwollgewobenen Unterhosen
 in allen Gattungen und Größen
 empfiehlt
Ernst Schall
 am Markt.

Sehr wichtig f. Frauen.

Frauen, welche an Senkungen, Mutter-
 schwäche leiden, sowie alle
Unterleibsleidenden
 werden auf das Gewissenhafteste geheilt von
 FrauENZ von Heilbronn.
 Dieselbe ist von heute an bis Sonn-
 tag Abend, den 9. ds., zu sprechen in der Re-
 staurations des Herrn Carl Barth zur
 Eisenbahn in Calw.

Reis, Gerste, Sago, Ulmer-
mutschelmehl und feine Stärke
 empfiehlt
Fr. Gadenheimer.



Brillant-Erdöl,

1 Liter à 16 Kr.,
bei mehr billiger, verkauft
Apotheker Roesler in Teinach.

Zwei mißbaumene, polirte Bettladen

sind billig zu verkaufen; wo? ist bei der
Erped. d. Bl. zu erfragen.



Silberne Medaille.

Alle 14 Tage

werden die Gespinnste in vorzüglichster Qualität
von der berühmtesten neuesten

Flachs-, Hans- & Abwergspinnerei,
Weberei & Zwirnerei Schreßheim



Silberne Medaille.

jetzt noch zurückgeliefert, ersuchen deshalb diejenigen, welche auf ihr Garn sehr
pressiren, um ungesäumte Uebergabe von Flachs, Hans und Abwerg.

Die Bezirksagenten der Fabrik Schreßheim:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| G. F. Acker in Calw. | Jakob Schaub in Altbulach. |
| Holzapfel, Gem. in Schönbrunn. | Jak. Weik, Acciser in Althengstett. |
| Jak. Gfoerer in Deufringen. | Heinr. Stanger in Möttingen. |
| Schwoizer, Webermeister in Ofelsheim. | |

Calw. Am 2. Nov., Nachmittags, vereinigte sich eine Anzahl nationalgesinnter Männer aus allen 4 Bezirken des VII. Wahlkreises im Gasthof zum Waldhorn dahier, um den Reichstagsabgeordneten, Hrn. Kommerzienrath Chevalier zu begrüßen. Den Vorsitz in dieser, etwa 70 Theilnehmer zählenden Versammlung führte Herr Rechtsanwalt Schwarzmann, nach dessen einleitenden Worten Herr Chevalier sich erhob und in längerer Rede ein sehr interessantes Bild des Lebens und Wirkens im Reichstage, der Organisation seiner Fraktionen u. s. w. entrollte, die wichtigsten Beschlüsse des Reichstags aufzählte und erörterte, auch die Stellung der berüchtigten Centrumpartei zum Reich und zu Frankreich präzisirte. Es ging aus allem, was er sagte, obgleich er seine eigene Thätigkeit kaum berührte, dennoch klar hervor, daß unser Abgeordneter kein Prinzipienreiter ist, daß er vielmehr, wo es das Wohl des Reiches gilt, dieser höhern Rücksicht mehr als einmal seine eigenen Ansichten unterordnete, wie in der Salzsteuerfrage, oder zu klugen Kompromissen die Hand bot, wie in der Frage der Eisenzölle, daß er in den Fraktionen, wo ja die Hauptarbeit gethan wird, ein sehr thätiges Mitglied war, und endlich, daß eine solche angestrenzte Thätigkeit für ihn, den älteren Mann, keine leichte Aufgabe sein mochte; es konnte daher nicht überraschen, daß er am Schluß seiner Rede zu verstehen gab, er wünsche eine Wiederwahl keineswegs. Diese seine Aeußerung veranlaßte Hrn. L. Wagner, der dem Danke der Versammlung für Chevalier's treues Wirken im Reichstag und für seine interessanten Mittheilungen Ausdruck gab, die Bitte auszusprechen, Herr Chevalier möchte sich dennoch entschließen, ein Mandat vom 7. Wahlkreis wieder anzunehmen, und hierauf erklärte Hr. Chevalier, daß er, falls die Wahl ohne sein Zutun auf ihn fallen würde, bei dem hienach an ihn herantretenden Widerstreit der Pflichten, nicht umhinbante, der Pflicht gegen das Vaterland und gegen seine Wähler den Vorzug einzuräumen und die Wahl anzunehmen. Nach dieser von der Versammlung mit Freude vernommenen Erklärung folgten Interpellationen: Herr Medizinalrath Dr. Müller wünscht Hrn. Chevalier's Ansicht über die wichtige Frage „ob Schöffen- oder Geschworenengerichte“ zu erfahren und gab sich als Anhänger der ersteren zu erkennen, worin ihm Viele beistimmten. Herr Chevalier bezeichnete, ohne die bei dem Geschworeneninstitut hervortretenden Mängel zu verkennen, die Frage als eine noch nicht abgegeschlossene. Herrn Dr. Eb. Müller sprach die Befürchtung aus, es möchte an den wieder auftauchenden Gerüchten von einer Rückgabe Nordschleswigs doch etwas Wahres sein und forderte in warmen Worten Herr Chevalier auf, an keinem Theile gegen eine so schmachvolle Preisgebung deutschen Landes und deutscher Bürger zu wirken; Herr Chevalier beruhigte ihn und die Versammlung, indem er sagte, er sei fest überzeugt, daß kein Grund zu solchen Befürchtungen vorliege: Bismarck sei durchaus nicht gewohnt, etwas zurückzugeben. Der Vorsitzende sprach sodann die zuversichtliche Hoffnung aus, daß es den Anstrengungen der Nationalgesinnten gelingen werde, die Wiederwahl unseres Abgeordneten zu sichern und schließt mit einem Hoch auf ihn die Versammlung.

Calw. Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts am Dienstag, den 11. Nov. 1) Vorm. 9 Uhr: Katharine Wolf, Chefrau des Gemeinderaths Wolf von Zwernberg, O. A. Calw, wegen Diebstahls. 2) Vorm. 11 Uhr: Christian Maissenbacher, lediger Dienstknecht von Würzbach, O. A. Calw, wegen mittels Privaturfunden-Fälschung verübten Betrugs.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Dellshöfer.

Fettes Hammelfleisch

bei Carl Hauser.

„Weiße Lebens-Essen“

aus der Munderkinger Apotheke, die sich durch ihre vortreffliche unübertroffene Wirkung bei den hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden so rasch und allgemein eingeführt hat, sollte als ausgezeichnetes wirklich unentbehrliches Hausmittel in keinem Hause fehlen.

Stets frisch vorrätzig in beiden Apotheken in Calw.

Mein hinteres Logis

ist sogleich zu vermietthen.

Bäcker Luß.

Gottesdienste am Sonntag, den 9. Novbr.:

Vorm. (Pred.): Hr. Pfarrer Schuster aus Stuttgart.
Kinderlehre mit den Vätern.
Nachm. (Pred.): Herr Helfer Grill.

Calw. Die in voriger Woche stattgefundene jährl. Generalversammlung der Feuerwehr war ziemlich zahlreich besucht. Da es die Leser unseres Blattes sicherlich interessieren wird, so theilen wir hier einen Theil des Berichtes des Commandanten mit: Das Corps besteht aus 5 Compagnien, nämlich: I. Comp. Steiger 45 Mann, II. Comp. Große 27 drige Mey'sche Spritze 60 M.; III. Comp. Kleine do., mit Butten-Spritze u. Schutzmansschaft 42 M.; IV. Comp. Große 4rädrige Mey'sche Spritze 46 M.; V. Comp. Hydrophor und Buttenmansschaft 58 M.; Der Stab 10 M.; zusammen 261 Mann. Bei den häufig vorkommenden größeren Brandfällen, von welchen unsere Stadt bis jetzt glücklich verschont blieb, wird dieses zahlreiche, gut ausgerüstete und vom besten Geiste besetzte Corps der hiesigen Einwohnerschaft gewiß zur Beruhigung dienen, zugleich soll aber auch der Wunsch ausgesprochen werden, daß der Feuerwehr die moralische und praktische Unterstützung nicht fehlen möge und sie namentlich immer neuen Zuwachs an tüchtiger Mannschaft erhalte, wozu Jedermann, dem an dem tüchtigen Bestand derselben etwas liegt, durch eigene Betheiligung oder durch Veranlassung tüchtiger Kräfte zum Eintritt, sowie freiwilliger Beiträge in die Unterstützungskasse beizutragen zu jeder Zeit Gelegenheit hat. Die Unterstützungskasse, welche aus den Beiträgen der Feuerwehrmänner selbst gebildet wurde, beträgt fl. 632.

Calw, 7. Nov. Heute Mittag 2 Uhr traf Sr. Exc. Herr v. Sillp-nagel, General der Infanterie, zur Inspicirung des hiesigen Landwehrbezirks-Commandos, sowie des zu einem Zeughaufe bestimmten Schloßgebäudes etc. etc. von Stuttgart hier ein. Um 4 1/2 Uhr erfolgte die Rückkehr.

Frankreich. Versailles, 5. Nov. Die in der heute wieder zusammengetretenen Nationalversammlung verlesene Botschaft Mac Mahons sagt: „Indem Sie sich heute wieder versammeln, werden Sie Frankreich im Zustande des Friedens finden. Die Befreiung des Gebietes ist vollendet, sie hat sich vollzogen, ohne im Innern Unordnungen hervorgerufen, ohne außerhalb unserer Grenzen Mißtrauen zu erwecken. Europa ist unseres festen Entschlusses versichert, den Frieden aufrechtzuerhalten. Man sieht und ohne Besorgniß von uns selbst wieder Besitz ergreifen. Ich erhalte von allen Mächten die Bezeugung ihres lebhaften Wunsches, mit uns in Beziehungen der Freundschaft zu leben.“ Weiter sagt die Botschaft: „Die Ordnung ist im Innern aufrechterhalten, die Verwaltung hat sich beständig mit dem conservativen Geiste der Nationalversammlung erfüllt. Bezüglich der Frage der Regierungsform, welche jede Partei nach ihren Wünschen zu lösen sucht, hatte die Regierung nicht zu interveniren; sie hat sich darauf beschränken müssen, die Discussion in den gesetzlichen Schranken zu halten. Wenn Sie der Ansicht sind, daß die Errichtung einer definitiven Regierung, welche eine gedeihliche Zukunft für eine unbegrenzte Zeit verbiehe, große Schwierigkeiten bietet, so erlauben Sie mir, Ihnen offen und frei zu sagen, daß die gegenwärtige Regierungsgewalt weder die genügende Lebensfähigkeit, noch die hinreichende Autorität besitzt, um etwas Gutes von Dauer zu schaffen.“ Die Botschaft schließt: „Mit einer Gewalt, welche jeden Augenblick sich ändern kann, vermag man den Frieden des laufenden Tages zu sichern, aber nicht die Sicherheit des kommenden. Jede große Unternehmung wird so unmöglich gemacht, die Arbeit liegt darnieder; Frankreich, welches sich nur zu regeneriren wünscht, ist in seiner Entwicklung aufgehalten. In ihren Beziehungen zu den auswärtigen Mächten kann die Politik nicht die Steitigkeit und Beharrlichkeit erlangen, welche allein auf die Dauer Vertrauen einflößt und die Größe einer Nation aufrechthält oder wiederherstellt. Es ist die Festigkeit, welche der gegenwärtigen Gewalt mangelt, auch geht ihr häufig die Autorität ab: sie ist nicht genügend durch die Gesetze ausgestattet, um die Fraktionen zu entmüthigen und nicht einmal sich bei ihren eigenen Organen Gehorsam zu verschaffen. Die Presse gibt sich ungekräftet Ausschreitungen hin, welche schließlich zur Corruption des Geistes der Bevölkerung führen müssen. Die Municipalitäten vergessen, daß sie Organe des Gesetzes sind, und lassen die Centralbehörde in vielen Theilen des Landes ohne Vertreter. Sie werden diese Gefahren erwägen und der Gesellschaft eine dauerhafte und starke Exekutivgewalt geben, welche für ihre Zukunft Sorge trägt und sie energisch verteidigen kann.“ — Ein hierauf vom Präsidenten verlesener Antrag von Chagnier und Genossen, auf Verlängerung der Amtsdauer Mac Mahon's auf 10 Jahre wird für dringlich erklärt, nicht so ein Antrag Schaffersaur's: die

(Siehe Nr. 45 des Unterhaltungsblattes.)

